

BARMSTEDT. Er hat lange gezögert. Dann hat er Ja gesagt. Obwohl er einen Vollzeitjob hat. Drei Kinder. Und erst seit zwei Jahren Stadtvertreter ist. Christian Kahns will Bürgervorsteher werden. Gestern Abend hat die FWB ihn offiziell als Kandidaten für die Nachfolge von Wilfried Quell vorgestellt.

"Ich empfinde es als Ehre, dass man mir das zutraut", sagte Kahns. Wohl wissend, "in welche großen Fußstapfen ich treten werde. Wilfried nimmt seine Aufgaben ja mit sehr viel Herzblut wahr." Er wäre "schon stolz, wenn ich das auch nur annähernd schaffe". Dabei hat er sich vorgenommen, das Amt so bürgernah wie möglich auszuüben. Die monatliche Sprechstunde etwa will er unbedingt beibehalten. "Ich finde es sehr wichtig, persönlich zu hören, was die Leute bewegt".

Kahns ist bewusst, dass die Aufgabe viel Zeit und Arbeit, auch an Wochenenden, kosten wird. "Das wird ein Dreikampf zwischen Familie, Beruf und Ehrenamt." Dennoch bezeichnet er es als "die vornehmste Aufgabe, die Stadt bei offiziellen Anlässen zu repräsentieren". An Wochentagen will er versuchen, die Termine mit seinen Arbeitszeiten - Kahns ist Konzernbetriebsprüfer beim Finanzamt Pinneberg-Nord - abzustimmen. "Als Außendienstler bin ich dabei sicher etwas flexibler, als es andere wären."

Aufgewachsen in Flensburg, zog Kahns nach seiner Ausbildung zum Diplom-Finanzwirt vor 22 Jahren nach Barmstedt. "Da wohne ich jetzt also die Hälfte meines Lebens - dann kann ich auch Bürgervorsteher werden", meinte er schmunzelnd. 1998 trat er in die FWB ein, 2003 wurde er bürgerliches Mitglied im Schulausschuss, 2007 im Werkausschuss. Seit 2008 ist er Stadtvertreter und Vizevorsitzender in zwei Ausschüssen. In seiner Freizeit widmet sich Kahns am liebsten seiner Familie, Haus und Garten, interessiert sich für Geschichte, fährt gern Rad und spielt Schach.

Vorschlag sorgt für Verwunderung

Bei den anderen Parteien stieß die Nominierung auf leichte Verwunderung. "Damit hätten wir nicht gerechnet", sagte SPD-Vizefraktionschefin Margit Schappe-Brabandt. Kahns sei noch nicht lange Stadtvertreter und habe noch keinen Ausschuss geleitet, sagte sie. "Aber er ist ein kluger, junger Mann, und ich denke, dass er sich schnell in das Amt einfinden wird." Außerdem sei der Generationenwechsel - Kahns ist 24 Jahre jünger als Quell - zu begrüßen. "Ich gehe daher davon aus, dass die SPD den Vorschlag mittragen wird."

Auch CDU-Fraktionschef Ortwin Schmidt erklärte, er sehe "keinen Grund, weshalb wir den Vorschlag nicht unterstützen sollten". Kahns sei "ruhig und besonnen, und ich kann mir gut vorstellen, dass er die Aufgabe gut ausfüllen wird". Wegen Kahns' beruflicher Situation sei er allerdings auch "ein kleines bisschen überrascht gewesen" über den Vorschlag.

Ebenso wie BfB-Fraktionschef Kai Perner: "Es standen ja mehrere zur Diskussion. Dass gerade er es wird, hätte ich nicht unbedingt gedacht. Aber ich werde ihn wählen, und ich denke, die Wahl wird einstimmig sein." Damit könnte er Recht behalten. Auch Günter Thiel (BALL) kündigte an, seine Fraktion werde Kahns unterstützen.

Bürgermeister Nils Hammermann erklärte, er halte Kahns für "einen guten Vorschlag". Er kenne ihn als "zuverlässigen Mann, der immer sehr sachbezogen arbeitet".